



Steigen die Preise für unsere Oster-Schokolade dieses Jahr?

Mit dem nahenden Osterfest finden die traditionellen Schokoladenprodukte ihren Weg in die Supermarktgänge und Schokoladengeschäfte. Doch dieses Jahr könnten die Preise für unsere saisonalen Leckereien steigen. Der Grund dafür sind die seit Monaten steigenden Kakaopreise, die sich inzwischen auf die Kosten für Schokoladentafeln und somit auch auf Osterschokolade auswirken. Diese Preissteigerung ist sowohl auf die Klimakrise in den Hauptanbauländern als auch auf starke Spekulationen zurückzuführen.

In den letzten Monaten haben die Kakaopreise an der New Yorker Börse fast eine Verdreifachung erfahren. Ein wesentlicher Faktor für diesen Anstieg ist die deutliche Reduktion der Kakaoernte. Christian Cilas, ein Forscher am Cirad (Zentrum für internationale agrarwissenschaftliche Forschungszusammenarbeit) und Kenner der Kakaoindustrie, berichtet von einem erheblichen Produktionsrückgang in den beiden führenden Anbauländern, Ghana und der Elfenbeinküste. Diese Länder lieferten fast 60% der weltweiten Kakaoproduktion im Zeitraum 2021-2022.

Die Verknappung des Kakaos auf dem Markt wird durch zwei Hauptfaktoren verursacht: Klimawandel und Spekulation. Ghana und die Elfenbeinküste erlebten im Jahr 2023 heftige Regenfälle und Feuchtigkeit während der Fruchtperiode sowie Krankheiten wie die Kakaofrucht-Fäule. Diese Probleme verschärfen sich mit dem Klimawandel weiter.

Die Spekulation auf den Märkten in New York und London, sowie bei einigen Zwischenhändlern der Branche, führt zu einem Lagerungseffekt bei großen Schokoladenherstellern. Laut Cilas beobachten einige Handelsunternehmen mithilfe von Klimatologen die Marktsituation, um den besten Zeitpunkt für den Kauf oder Verkauf zu bestimmen.

Interessanterweise sind handwerkliche Schokoladenhersteller von dieser Preiserhöhung weniger betroffen, da sie gewohnt sind, ihre Rohstoffe über dem Marktpreis zu erwerben. Jean-Pierre Dujon Lombard, Gründer und Chocolatier von Criollo Chocolatier in Toulouse, kauft beispielsweise sein Kakao für 12 bis 26 Euro pro Kilogramm, weit über dem durchschnittlichen Marktpreis von 6 Euro. Dennoch musste auch er die Preise seiner Produkte schrittweise um 10% erhöhen, vor allem wegen der steigenden Zucker- und Energiepreise.

Auch auf der industriellen Seite haben die Schokoladenpreise zugenommen. Die Schweizer Unternehmen Nestlé und Lindt & Sprüngli, zwei große Spieler im Markt, verzeichneten Preissteigerungen. Lindt & Sprüngli hatte beispielsweise 2023 seine Preise um durchschnittlich 10% angehoben und das Jahr mit einem Gewinn von fast 18% abgeschlossen. Sollten die Kakaopreise auf dem aktuellen Niveau bleiben, könnten 2024 weitere Preiserhöhungen beobachtet werden.



Steigen die Preise für unsere Oster-Schokolade dieses Jahr?

In dieser Entwicklung sehen handwerkliche Schokoladenhersteller nicht sich selbst oder die Verbraucher als die größten Verlierer, sondern die Kakaobauern, die unter den Marktinstabilitäten leiden. Letztendlich könnte die billige Schokolade am stärksten von den Preiserhöhungen betroffen sein, was wiederum zu einer Reduktion der Verkäufe dieser Schokolade führen könnte.